

»Zahnloser Tiger« ist frustriert

Wahl | Schnellinger Ausschuss fühlt sich abgehängt

Schnellingen (Imk). Sechs Kandidaten werden auf dem Stimmzettel für die Wahl der sachkundigen Einwohner für den Schnellinger Sonderausschuss am 26. Mai stehen. Die Nominierungsversammlung lief allerdings nicht ohne Kritik ab. Eingangs machten sowohl Mitglieder des Ausschusses als auch Zuhörer ihrem Ärger deutlich Luft.

Als »zahnloser Tiger« wurde der Sonderausschuss bezeichnet: Dessen letzte Sitzung vor der Nominierungsveranstaltung liege sicher anderthalb Jahre zurück, hieß es. Ralf Müller erklärte, aus diesem Grund werde er nicht mehr für den Ausschuss kandidieren. Im Vergleich zum Bollenbacher Ortschaftsrat, der allein für sich spreche, sei

das hiesige Gremium überholt.

Martin Hansmann brachte es aus Sicht der Ausschussmitglieder auf den Punkt: »Schnellingen wird vergessen.« Die Bürger wollten sich für den Stadtteil engagieren, würden aber nicht angehört. Er wolle nicht, dass Schnellingen im Zuge der B33-Umfahrung oder der Planung der neuen Kreisstraße abgehängt würde. Allerdings – da waren die Kritiker sich einig – hätten die Schnellinger zuletzt von diversen Entwicklungen vor der Haustür erst aus der Zeitung erfahren. Ganz aktuell sei das bei der Sperrung der Arche-Brücke für den Schwerlastverkehr und der Einrichtung der 30er-Zone in der gesamten Ortsdurchfahrt der

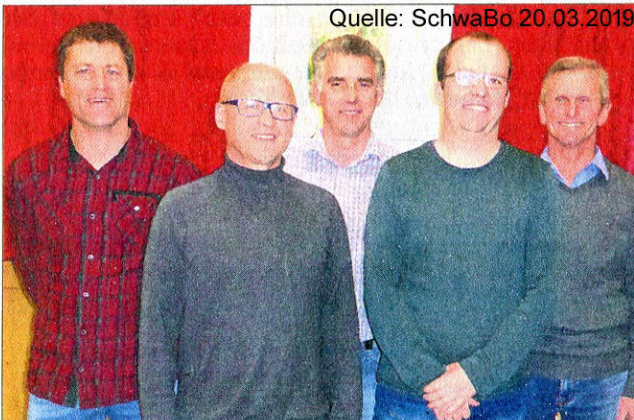
Fall gewesen.

Hauptamtsleiter Adrian Ritter – der den erkrankten Bürgermeister Philipp Saar vertrat – sah die Kritik als teilweise berechtigt an und versprach, sie an Saar weiterzugeben. »Der Austausch muss wieder laufen, das ist angekommen«, sagte er.

Sechs Schnellinger haben sich für die Wahl aufstellen lassen: Neu auf der Liste sind Reinhold Eisenmann, Christian Matt und Karin Moser. Zudem kandidieren Markus Borho, Martin Hansmann und Walter Läufer wieder.

David Eisenmann, Schnellinger und Sprecher der CDU-Fraktion im Stadtrat, hatte erklärt, er wolle nicht für die Liste kandidieren. Er hoffe, wieder in den Rat einziehen zu können. Als Stadtrat aus Schnellingen würde er dann ebenfalls zum Ausschuss gehören. »Ich will niemandem den Platz wegnehmen.« Auch er äußerte Frust darüber, wie die Schnellinger zuletzt informiert wurden – oder eben nicht. Anne Vetter erklärte ebenso ihren Verzicht auf eine Kandidatur. Weil es ihr wichtig gewesen sei, dass auch eine Frau die Schnellinger vertritt, sei sie froh, Karin Moser gefunden zu haben.

Bei der Wahl gilt das Mehrheitswahlrecht. Jeder Schnellinger Wähler kann vier Stimmen an vier Kandidaten vergeben.



Quelle: SchwaBo 20.03.2019

Bei der Nominierungsveranstaltung für den Sonderausschuss Schnellingen waren fünf Kandidaten anwesend (von links): Markus Borho, Reinhold Eisenmann, Walter Läufer, Christian Matt und Martin Hansmann.

Foto: Kleinberger